

Nr. A 23 / 2018
Magdeburg, 15.11.2018



SACHSEN-ANHALT

Fachtag: Traumatisierung durch Erfahrung staatlicher Ungerechtigkeit im DDR-Kontext

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Langzeitfolgen und therapeutische Besonderheiten

Zeit: Freitag, 16.11., 10 – 16 Uhr
Ort: Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Haus C
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg

Die Veranstaltung ist seit 1.10.2018 ausgebucht.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
EKFuL Sachsen-Anhalt
In Kooperation mit:
Anlauf- und Beratungsstelle „DDR-Heimkinderfonds“,
Medizinische Fakultät der Universität Magdeburg,
Diakonie Mitteldeutschland,
Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V.

Birgit Neumann-Becker: *„Politische Verfolgung in der DDR entfaltet bei den Betroffenen und ihren Angehörigen bis heute gravierende Folgewirkungen. Gesundheitliche Folgeschäden, erheblich lebensverkürzende Einwirkungen während Haftzeiten belasten Tausende Frauen und Männer. Um die Betroffenen besser zu verstehen und behandeln zu können, treffen sich am heutigen Freitag, dem 16. November mehr als 100 Therapeutinnen und Therapeuten, Mediziner und Sozialpädagogen haben sich zu einem Fachtag in Magdeburg, den die Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Anlauf- und Beratungsstelle des „DDR-Heimkinderfonds“, der medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg, der Diakonie Mitteldeutschland und der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e. V. ausgerichtet wird.*

Es referieren unter anderem Professor Dr. Jörg Frommer (Magdeburg) über einen Beratungsansatz für Betroffene von SED-Unrecht, Dr. Christian Sachse (Berlin) zum Thema sexueller Missbrauch im SED-Staat sowie Professor Dr. Harald Freyberger (Greifswald) über die Folgen des DDR-Staatsdopings.“

**Sachsen-Anhalt.
Hier macht das
Bauhaus Schule.**

#moderndenken

Kontakt: Schleinufer 12, 39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Internet: www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de

PRESEMITTEILUNG

Hintergrund:

Politische Verfolgung in der DDR hinterlässt bei Betroffenen nicht nur lang andauernde psychische Spuren, sondern auch eine nachhaltige Verstörung in ihrem Verhältnis zu Gesellschaft, Institutionen und sozialen Beziehungen. Misstrauen, Verbitterung und soziale Isolation gehören zu den häufigen Langzeitproblemen dieser Menschen. Ihre Beratung und Therapie hat dabei automatisch immer auch einen gesellschaftlichen Bezug.

Das Ziel der Fachtagung ist es, Berater_innen und Therapeut_innen für die Besonderheiten dieses gesellschaftlichen Bezuges im Rahmen von Beratung und Therapie zu sensibilisieren.

Lange Zeit galt politische Traumatisierung im Wesentlichen als Schicksal weniger politisch Inhaftierter und Verfolgter durch das Ministerium für Staatssicherheit (Stasi). In neuerer Zeit hat sich das Verständnis von politischer Verfolgung von diesem engen Fokus erweitert und deutlich breitere Betroffenengruppen erkannt, die ebenfalls Traumatisierungen durch Maßnahmen der SED-Politik erlitten haben.

Diesem geänderten Verständnis wird aktuell mit laufenden Entschädigungsfonds für Betroffene von DDR-Heimerziehung, von sexuellem Missbrauch in der DDR sowie von DDR-Staatsdoping auch politisch Rechnung getragen.

Das Schicksal dieser Betroffenenengruppen soll in Vorträgen vorgestellt werden. In den anschließenden Workshops werden die Besonderheiten der Beratungspraxis hierbei bearbeitet, wobei die Teilnehmenden die Gelegenheit bekommen, eine sensibilisierte Haltung zu entwickeln und praktische Ansätze mitzunehmen.

Im Anhang finden Sie die offizielle Einladungskarte (als Pdf).